

Valens: Prof. Dr. med. Jürg Kesselring blickt auf 30 ereignisreiche Jahre zurück

«Ich hätte nirgendwo besser arbeiten können»

1987 trat Prof. Dr. med. Jürg Kesselring die neu geschaffene Position als Chefarzt Neurorehabilitation in der Rehaklinik Valens an – «eine echte Herausforderung, die mich gereizt hat. Das war damals hier oben Neuland und ich konnte diesen Bereich mit allen Facetten aufbauen und gestalten. Das fasziniert mich bis heute noch.»

Wären nicht die halbleeren Büchergestelle an der Wand seines Büros, würde bei einer Momentaufnahme wenig auf einen Stabwechsel hindeuten. Unser Gesprächspartner ist voll in seinem Element, ein Arzt mit Leib und Seele und jeder Menge Interessen. Aber der 1. September bildete einen wichtigen Stichtag. «Über 800 Bücher habe ich vorgängig in die allgemeine Bibliothek und an jüngere Kolleginnen und Kollegen weitergegeben. Aufräumen tut gut, es schafft Platz für Neues.» Das ist zum einen sein Nachfolger, Dr. med. et Dr. sc. nat. Roman Gonzenbach, und zum andern sind es noch viele Pläne, für die Professor Kesselring nun mehr Zeit haben wird. Zum Beispiel für die klassische Musik.

Feine Töne machen den Unterschied

Nach der Matura mit Latein und Griechisch in St. Gallen war die Musik – Jürg Kesselring spielt mit grosser Freude Cello – eine mögliche Berufswahl. Der andere Weg war die Medizin, die er schliesslich wählte, denn Musik liesse sich auch als begeisterter Amateur spielen, Arzt sein hingegen heisse volle Professionalität.

So widmete er sich in Bern dem Medizinstudium, das er 1981 mit dem Doktorat abschloss. Hierbei prägte ihn Professor M. Mumenthaler ganz besonders. Wertvolle Stationen während seiner Ausbildung waren zudem Praktika in der Heimatstadt St. Gallen, in Lübeck, Banbury, Oxford und Berlin.

Jürg Kesselring war und ist eben weltoffen, neugierig und freute sich stets an frischen Eindrücken, die er an allen Orten gewann, an denen er sich aufhielt. Die Facharztausbildung für Neurologie sowie Physikalische Medizin und Rehabilitation schloss er 1984 ab. Zudem absolvierte er eine intensive Weiterbildung in mehreren Etappen bis 1998 als Senior Honorary Research Fellow am Institute of Neurology, Queen Square, London.

Wissenschaftliches Wirken und internationales Netzwerk

«1987 kam ich nach Valens. Ich empfand diese Wahl bald als eigentlichen Glücksfall. Nie habe

ich das Gefühl gehabt, hier befinde man sich abseits von den grossen Zentren, obwohl mir etliche Kollegen seinerzeit zum Verstehen gegeben haben, das sei doch eine Sackgasse, und erst noch mit meiner Vorliebe für die Behandlung

Arzt, Wissenschaftler, IKRK-Delegierter, Philanthrop, Humanist, Lyriker und Musiker – Prof. Dr. med. Jürg Kesselring hat bedeutende Akzente gesetzt in Valens und auf der halben Welt.



von Multiple Sklerose-Patienten! – Ich hingegen habe die Klinik und die Bergwelt in Valens immer als Bereicherung und Motivation für meine berufliche Tätigkeit erlebt. Ganz besonders zu erwähnen gilt es, dass ich das grosse Vergnügen hatte, stets mit einem motivierten und initiativen Team zu arbeiten – ein Team, das sich während der letzten 30 Jahre stetig vergrösserte und dessen Mitglieder sich in überwiegender Zahl als langjährige Kolleginnen und Kollegen erwiesen, die mit ihrem Einsatz die Qualität unserer Klinik in einem ausserordentlich hohen Masse geprägt haben und dies jeden Tag aufs Neue tun.»

Das Gebiet der Neuro-Rehabilitation fasziniert Jürg Kesselring noch immer, insbesondere die stetige Verbesserung von Therapien im Bereich der Multiplen Sklerose. Seit 1990 ist er Privatdozent, 1996 Titularprofessor für Klinische Neurologie und Neurorehabilitation an der Universität Bern, seit 1998 ist er an der Universität Zürich wie an der ETHZ aktiv mit «Lectures Clinical Neuroscience and Introductory Courses Neuroscience». Weiter engagiert er sich seit 2000 als Dozent und Direktoriumsmitglied Neurorehabilitation des Zentrums für Postgraduate Studien an der Donau-Universität Krems und seit 15 Jahren auch als Professore a contratto «Corso integrato di riabilitazione in ambito neurologico» an der Università Vita-Salute San Raffaele di Milano.

Zahlreiche internationale Ehrungen zeugen vom grossen Einsatz des emsigen Wissenschaftlers und begeisterten Klinikarztes, so beispielsweise die Goldene Ehrennadel für Internationale Verdienste der Deutschen Multiple Sklerose-Gesellschaft oder die lebenslange Zugehörigkeit als Honorary Board Member zur Multiple Sclerosis International Federation (MSIF). Last, but not least ist Professor Kesselring Präsident der Schweizerischen Multiple Sklerose-Gesellschaft sowie Chairman of the International Medical and Scientific Board der MSIF, des Research Committee on Demyelination der World Federation of Neurology und der WHO Working Group on Multiple Sclerosis.

Ein ganz spezielles Engagement bildet schliesslich die Funktion als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, bei der ihn Missionen nach Libanon, Syrien, in den Iran und nach Zaïre, Pakistan und Afghanistan führten.

Patient-centered, science-driven

Hat der Vielbeschäftigte überhaupt noch Zeit gefunden für anderes? Vergessen wir nicht, dass er auch 227 Originalpublikationen verfasst hat, die einen sehr hohen Impact Factor von über

400 erreicht haben, also sehr häufig in anderen Veröffentlichungen zitiert werden. Weiter zählen 15 Bücher, teilweise als Herausgeber, und 1052 auswärtige Vorträge zu seinem Wirken, ganz zu schweigen von vielen Dissertationen, Master- und Bachelor-Thesen, bei denen er seine Studenten betreut hat.

«Viel Arbeit hat mich eigentlich immer wieder motiviert. Nun bin ich zuversichtlich, dass mir etwas mehr freie Zeit bleibt», wobei klar ist: Wer an so vielen Orten Beiträge geleistet hat, muss ein ausgesprochenes Organisationstalent sein. – «Mag sein», tönt es ruhig zurück, «ich habe halt immer Freude an dieser Vielfalt von Aufgaben empfunden, auch an der Abwechslung und gleichzeitig Herausforderung, die unser Motto «patient-centered, science driven» bedeutet. Dank meines erstklassigen Klinikteams habe ich aber stets auch die nötige Entlastung gefunden, damit meine Familie nicht zu kurz gekommen ist.»

Dazu zählen Frau Verena, eine Internistin, und ihre drei erwachsenen Kinder. Verbindendes Element war häufig die Liebe zur Musik, wobei die Ehefrau mit ihrer Bratsche den Cellisten begleitet. Besonders gute internationale Freundschaften machen daraus regelmässig ein Quartett, dann wenn Prof. Hans Lassmann aus Wien

mit seiner Gattin, Flügel und Violine dazustossen. «Die Musikstadt Wien beschwingt, dort fühle ich mich ebenso wohl wie in den Bergen rings um die Rehaklinik. Musik bedeutet mir sehr viel. Sie gibt mir auch wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit. Auch hier geht es um die feine Wahl der richtigen Töne, um Harmonie, ums Gewinnen von Motivation zur Therapie und neuer Lebensfreude für unsere Patienten in Valens.»

Dorthin kamen übrigens neulich zahlreiche internationale Kollegen zum Jubiläumssymposium «30 Jahre Chefarzt». In der Klinik referierten u.a. Prof. Martin Schwab aus Zürich, Prof. Eckart Allenmüller aus Hannover, Nachfolger Dr. Roman Gonzenbach, Prof. Christian Hess vom Insel-Spital, Pater Martin Werlen aus Einsiedeln, als ehemaliger Patient und IKRK-Präsidentin Christine Beerli – «ein ausserordentlich schöner Tag, an den ich noch lange denke» strahlt der langjährige Chefarzt. Dieser Ehrentag zeigte zudem auf besonders eindrückliche Weise die hohe Wertschätzung, die Jürg Kesselring international genießt. Wer denkt da noch an die Cassandra-rufe einiger früherer Kollegen, welche vor 30 Jahren das Fachgebiet der Multiplen Sklerose und die Klinik in den Bergen als berufliche Sackgasse bezeichnet hatten? Das pure Gegenteil ist der Fall!



In bester Erinnerung bleiben dem Jubilar auch unzählige sehr persönliche Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten: «Die harten Schicksalsschläge haben mich oft sehr betroffen gemacht. Umso wichtiger war es für unser ganzes Klinikteam, dass wir uns immer auf eine patientenzentrierte Arbeitsweise fokussiert haben. Hintergrund, Herkunft, individuelle Erfahrungen – alles, was eine Persönlichkeit ausmacht – waren für uns immer Richtschnur für die Therapie. Und, weiss Gott, Patienten sind nicht einfach nur kranke Menschen, sie sind Persönlichkeiten. Wenn wir sie als solche kennenlernen und ernst nehmen, dann machen wir unsere Arbeit richtig.»

Langeweile bleibt ein Fremdwort

Nun ist die Verantwortung als Chefarzt in jüngere Hände übergegangen. Ein Rentner im eigentlichen Sinne des Wortes wird unser Interviewpartner aber noch lange nicht. Aber eine kleine Zäsur war der 1. September schon, oder nicht? – «Doch natürlich, aber es ist entscheidend, den richtigen Zeitpunkt zur Stabsübergabe zu wählen. Und weil wir in Kollege Gonzenbach einen hervorragenden Nachfolger gefunden haben, freue ich mich nun sehr darauf, künftig in einem 20%-Pensum mein Wissen weitergeben zu können», meint Professor Kesselring.

Dr. Roman Gonzenbach übernimmt ein bestens eingespieltes Team. «Und ich denke auch, die in der Klinik gepflegte Führungskultur des Förderns und der Übergabe von Verantwortung. Das war mir immer ein ausgesprochen wichtiges Anliegen. Nur wenn es gelingt, echtes Teamwork auf Augenhöhe zu kreieren, funktioniert der Klinikalltag reibungslos und im Interesse der Patienten. Es braucht allerdings klare Vorgaben, wie eine Partitur, dann aber können sich Fachspezialisten hervorragend entfalten. Aber wichtig ist es schon, klar zu definieren, welches Stück gespielt wird – einfach nur «klassische Musik» genügt nicht, das Team muss wissen, ob es Vivaldi oder Mozart ist» – der Musiker blüht auf ...

Noch mehr leise Laute, die aufhorchen lassen

Nach dem Chefarztwechsel bleibt nun mehr Zeit fürs IKRK und auch zum Musizieren, Lesen und Schreiben. Denn Letzteres stellt für den Humanisten ebenfalls ein Lebenselixier dar. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen hat er auch mehrere Gedichtbände verfasst. Auch hier kommen Nuancen und sorgfältig Abgewogenes zur Geltung. Die Bände heissen etwa «Wieder Sprüche und Widersprüche», «Erwogenes & Gewagtes» oder «Leise Laute». – Auf rechte Mass komme es an, hat schon Paracelsus betont. Das versteht Jürg Kesselring als Arzt, Musiker und Schriftsteller virtuos. So schreibt er:

*«Lass' die Laute leise klingen,
dass sie Licht in Worte bringen,
die, wenn wir dazwischen hören,
uns als Lebenswelt betören.»*

Als Interviewer ist man hier geneigt zu sagen, gerade weil Jürg Kesselring Feinsinn mag und sie sorgsam pflegt, lässt er in besonderem Masse aufhorchen ... möge er das noch lange tun. Und aufmerksame Zuhörer finden, die sich trotz aller – oder vermeintlicher? – hektischer Zeit nehmen, zur Ruhe zu finden, um sich nachdenklich, aber auch genüsslich zu inspirieren.

WORLD FORUM FOR MEDICINE



13 – 16 NOVEMBER 2017
DÜSSELDORF GERMANY

www.medica.de

Die Welt der Medizin auf einen Blick:

- Elektromedizin / Medizintechnik
- Labortechnik / Diagnostica
- Physiotherapie / Orthopädietechnik
- Bedarfs- und Verbrauchsartikel
- Informations- und Kommunikationstechnik

**Wer alles sehen, alles wissen und
alles erleben will, der kommt zum
größten Weltforum der Medizin
nach Düsseldorf!**

BE PART OF THE NO. 1!



mas-concept AG
Neugasse 29 _ 6300 Zug
Tel. +41 (41) 711 18 00
info@mas-concept.ch
Hotel- und Reiseangebote:

www.duesseldorf-tourismus.de _ www.travelxperts.ch

